

Neue Zeit – neues Jahr

Erster Advent – damit beginnt in unseren Kirchen das neue Kirchenjahr. Es ist ein geradezu unsichtbarer Beginn. Denn es ist die Zeit vor der Geburt Jesu, die Erwartung des Weihnachtsfestes. Also wie bei jeder Entstehung eines neuen Lebens ist da in den ersten Tagen eigentlich noch nichts zu sehen. Aber wir sind schon ganz gewiss, dass ein Neues kommt. Und der Advent heißt dabei: Vorfreude.

Von einer normalen Geburt aus übertragen auf das neue Kirchenjahr mag das allerdings manchmal anders aussehen – und doch halten wir die Vorfreude fest.

* Auch wenn Corona uns in vielem vielleicht noch Striche durch die Rechnung macht – es ist die Vorfreude, dass Gott auch in solche Zeit mitten hinein kommt und immer wieder Wege findet, dass uns die frohe Botschaft gesagt wird.

Auch wenn "Kampf und Krieg zerreißt die Welt" (wie es in einem Tauflied heißt) – es ist die Vorfreude darauf, dass mit Jesu Geburt ein Friedensgesang in die Welt kommt, der nicht vergeht und wirkmächtig schon jetzt viele Veränderungen bringt.

Auch wenn Klimawandel in aller Munde ist und viele Veränderungen uns unsicher machen – es ist die Vorfreude, dass ein Gott uns mit seinem Geist der Liebe bewegt, bei dem immer und ewig es bleibt, was Paulus sagt: "So bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Liebe aber ist die Größte unter ihnen."

So schauen wir in ein neues Kirchenjahr, ein fast unsichtbarer Beginn. Und die Frage, was denn da alles kommen wird und in welcher Welt wir dann da mal leben werden, wird immer beantwortet mit: "Wir leben in Gottes Welt!" Und wir dürfen voller Zuversicht und Hoffnung erwarten, dass es Weihnachten wird.